Tagesereignisse.

Deutschland.

* Am 30. November, dem Jahrestag der blutigen Kämpfe von Champigny, wird in sämmtlichen Kirchen von Stuttgart ein Abend-Gottesdienst für die im letzten Kriege Gefallenen stattfinden. Das dabei sich ergebende Opfer wird für den württembergischen Zweig-Verein der deutschen Invaliden-Stiftung verwendet. Am 3. Advent-Sonntag, am 17. Dec., wird das Kirchen-Opfer in sämmtlichen Kirchen des Landes für den gleichen Zweck bestimmt.

* Se. Maj. der König hat am 24 Nov sich an der Schillerlotterie durch Abnahme von 200 Loosen betheiligt. Ueberhaupt freuen wir uns, mitheilen zu können, daß sich allenthalben ein reges Interesse für diese Lotterie zeigt, so daß nur noch ca. 5000 Loose unbegeben sind.

* Präsident v. Klein bei der Eisenbahndirection wird als Vertreter der württembergischen Regierung und zugleich als eines der drei Seitens des deutschen Reichs abzuordnenden Mitglieder an einer am 1. Dez. in Rom zusammentretenden internationalen Telegraphenkonferenz Theil nehmen. Er wurde zu diesem Behufe am 24. Nov. von Sr. Maj. dem König in Audienz empfangen.

Heilbronn den 24. Nov. Heute früh wurde in der Nähe des hiesigen Bahnhofs die Leiche eines etwa ¼ Jahr alten, in ein Paquet und einen feinen Shawl eingewickelten Kindes aufgefunden. Dasselbe war gut gekleidet und fanden sich vorerst keine Spuren von verübter Gewalt. Die ärztliche Untersuchung wird in dieser Beziehung Näheres ergeben. Ohne Zweifel war die unnatürliche Mutter auf der Durchreise begriffen.

Heidenheim den 22. Nov. Die Vorarbeiten für die Fortsetzung der Brenzbahn von hier gegen Ulm sollen nahezu vollendet sein.

Ulm den 24. Nov. Zu dem ersten Gewinn unserer Münsterlotterie hat sich noch Niemand angemeldet. Die 20,000 fl. haben also noch immer keinen Herrn. Den zweiten Gewinn von 10,000 fl. haben ein Dienstmädchen in Nürnberg und die Tochter des Hauses, in welchem sie dient, mit einander gemacht. Der 3. Gewinn fiel einem bayr. Bahnwärter bei Amberg zu.

Berlin den 23. Nov. Reichstagssitzung. (Schluß.) An der Debatte über den Gesetzesentwurf, betreffend den Mißbrauch der Kanzel, betheiligten sich Reichensperger und Bischof v. Ketteler, welche gegen, sowie Treitschke, Fischer (Augsburg) und Löwe, welche für die Vorlage sprachen. Nach dem Schluß der Debatte verliest der Vicepräsident Fürst Hohenlohe ein Schreiben Simsons, worin derselbe in Folge des gestrigen Beschlusses über die Geschäftsordnung, worin er mit Recht eine Art von Mißtrauensvotum erblickt, die Niederlegung der Präsidentschaft anzeigt. Um 5¼ Uhr vertagt sich das Haus bis 8 Uhr Abends, wo zur Wahl eines neuen Präsidenten geschritten werden soll.

Berlin den 23. Nov. Abends Bei der in der Abendsitzung des Reichstags vorgenommenen Neuwahl eines Präsidenten fielen von 276 abgegebenen Stimmen 219 auf Dr. Simson. Derselbe war in der Sitzung nicht anwesend, kann sich daher über die Annahme der Wahl erst morgen erklären.

Berlin den 24. Nov. Reichstagssitzung. Vicepräsident Fürst Hohenlohe theilt mit, daß Dr. Simson auf ärztlichen Rath das Zimmer hüten müsse. — Das Reichsmünzgesetz wird nach den Beschlüssen der 3. Berathung angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Festungsrayongesetzes. Das Haus beschließt auf den Antrag Unruh's Enblocannahme, nachdem der Bundescommissär Achenbach erklärt hat, der Bundesrath habe sich über die Vorlage in der Gestalt wie sie von der Commission vorgelegt sei, noch nicht schlüssig gemacht, die Regierungen behielten sich vor, diejenigen Punkte bei der dritten Lesung zu bezeichnen, über welche sie Bedenken trügen. Es folgt die zweite Etatsberathung. Die Ausgaben für das Reichstagsbureau und der Entwurf des Programms zum neuen Parlamentsgemeinde werden genehmigt. Hierauf folgt die Berathung über Kap. 7 (Reichsschuld.) Bundeskommissär Michaelis gibt eine umfassende und ziffermäßige Darstellung der Kosten des Krieges, soweit dieselbe Ende Aug. 1871 zu übersehen, mit Gegenüberstellung der Einnahmen aus den Kontributionsgeldern. Auf eine Anfrage Lasker's, betr. die Vertheilung der Entschädigungsgelder unter die Bundesregierungen, erklärt Staatsminister Delbrück: die betr. Vorlage werde s. Z. dem Reichstage zugehen, wenn konkrete Ziffern vorlieg n. Vorläufig einigten sich die Regierungen dahin, die Vertheilung nach dem Maßstabe der Bevölkerungsziffer vorzunehmen. Der Antrag Lasker, die in den Etat aufgenommenen Einnahmen aus der Reichsanleihe mit 1,222,000 Thlr. zu streichen und für Verzinsung der Reichsschuld 482,000 Thlr. statt 509,000 Thlr. zu bewilligen, wird trotz des Widerspruchs von Michaelis und Staatsminister Delbrück angenommen. Die Ausgaben für den Rechnungshof werden genehmigt, ebenso die Kapitel, betr. verschiedene Einnahmen aus der Reichsanleihe und die Einnahmen aus der Kriegsentschädigung, letztere in der von Lasker vorgeschlagenen Fassung. Der Gesetzentwurf betr. die Maß- und Gewichtsordnung in Bayern wird in 3. Lesung angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Berlin den 25. Nov. Simson nahm die Präsidentenwahl wieder an.

Oestreich.

Wien den 22. Nov. Seit dem Rücktritte Metternichs am 31. März 1848, also in einer Periode von 23 Jahren, hat Oestreich 110 Minister gehabt. Von denselben sind 23, also gerade jährlich einer, gestorben. 87 leben noch und erfreuen sich ihrer Pensionen, mit Ausnahme von Giskra und Widmann, die freiwillig auf eine solche verzichtet haben. Die Pensionen betragen durchschnittlich 4000 bis 10,000 fl. Nur 2 Minister, Fürst Schwarzenberg und Becke, sind während der Amtsdauer gestorben. Von den Ministern des Revolutionsjahres 1848 ist nur noch der Baron v. Pilersdorf am Leben.

Wien den 23. Nov. Fürst Adolf Auersperg hat vorgestern Abends das Resultat seiner Besprechungen mit den Vertrauensmännern der Verfassungspartei dem Kaiser mitgetheilt und hierauf definitiv die Mission übernommen, ein neues Ministerium für Cisleithanien zu bilden.

Wien den 24. Nov. Das Ministerium Auersperg ist definitiv gebildet. Präsident: Auersperg, Inneres: Lasser, Justiz: Glaser, Sprechminister: Unger, Kultus: Stremayr, Handel: Banhans, Ackerbau: Chlumecky. Finanzminister bleibt provisorisch Holzgethan, weil niemand rechtzeitig den neuen Budgetentwurf vollenden oder Holzgethan's Entwurf vertreten kann.

Wien den 25. Nov. Das Ministerium Auersperg leistete heute den Eid und übernimmt morgen die Geschäfte. Landesvertheidigungsminister wird Oberstlieutenant Horst. Heute reichte Grocholski seine Entlassung ein.

Wien den 25. Nov. Die Wien. Ztg. veröffentlicht die Ernennung des Grafen Beust zum außerordentlichen Botschafter am britischen Hofe.

Wien den 25. Nov. Die Landtage von Mähren, Krain, Oberöstreich, Bukowina, Vorarlberg werden morgen aufgelöst und der Reichsrath auf den 27 December einberufen.

Wien den 25 Nov. Die heutige W. Z. veröffentlicht die kaiserlichen Handschreiben, durch welche einestheils die neuen Minister ernannt, anderntheils die Minister Grocholski und Scholl ihrer Posten enthoben werden.

Nordamerika.

Newyork den 21. Nov. Dem russischen Großfürsten Alexis wurden heute während der zu seinen Ehren stattgefundenen Revue vielfache Ovationen zu Theil. General Dix hielt eine Ansprache an den Großfürsten, welcher in seiner Antwort hervorhob, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten seien so fest und dauerhaft, daß sie durch Nichts gestört werden könnten. Der Großfürst wird Morgen zum Besuche des Präsidenten nach Washington reisen.

Washington den 23. Nov. Großfürst Alexis ist heute hier eingetroffen und wird morgen vom Präsidenten Grant empfangen werden. — Nachrichten aus Toronto zufolge sind daselbst drei Fälle asiatischer Cholera mit tödtlichem Ausgange vorgekommen.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Fruchtpreise.

Winnenden den 23. Nov. Kernen 7 fl. 21 kr. Dinkel 5 fl. 19 kr. Haber 3 fl. 43 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 34 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 2 fl. — kr. Ackerbohnen 1 fl. 54 kr., Waizen 6 fl. 30 kr. Linsen 3 fl. — kr. Welschkorn 2 fl. — kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 30—50 kr. 1 Pfd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 42 kr. Erbsen 3 fl.

Biberach den 22. Nov. Korn 7 fl. 40 kr. Roggen 5 fl. 44 kr. Gerste 5 fl. 7 kr. Haber 3 fl. 48 kr.

Goldkurs vom 25. Nov.

Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58—59
„ Pistolen . .		9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke		9 53—55
Randducaten		5 34—36
20 Frankenstücke . . .		9 18½—19½
Englische Sovereigns . .		11 47—49
Russische Imperiales . .		9 42—44
Dollars in Gold . . .		2 24½—25½

Gottesdienst
der Parochie Backnang
am Donnerstag den 30. Nov.
Andreas-Feiertag.

Vormittags Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 141. Donnerstag den 30. November 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Oberamt Backnang.

Die Orts-Vorsteher

werden an rechtzeitige Einsendung der auf 30. d. M. verfallenen Sportelrechnungen erinnert.

Backnang den 29. Nov. 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Königliches Oberamtsgericht Backnang.

Aufruf an einen Verschollenen.

David Fritz, geboren den 30. Dezbr. 1800, Sohn des weiland Johann Jakob Fritz von Oberbrüden, ist längst verschollen und hätte nunmehr — falls er sich noch am Leben befände — das 70. Lebensjahr erreicht.

Für denselben wird ein nach der letzten Rechnung etwa 30 fl. betragendes Vermögen verwaltet, dessen Vertheilung beantragt ist.

Es ergeht nun an ihn, oder an seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, binnen der Frist von

neunzig Tagen,

von dem Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet, sich hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und die Vertheilung seines Vermögens an seine gerichtsbekannten Seitenverwandte landrechtlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

So beschlossen im K. Oberamtsgericht Backnang den 25. Nov. 1871.

Clemens.

Königliches Oberamtsgericht Backnang.

Aufruf an einen Verschollenen.

Georg Christof Wild, geboren den 10. Mai 1801, Sohn des weiland Georg Adam Wild von Maubach, ist längst verschollen und hätte nunmehr, falls er sich noch am Leben befände, das 70. Lebensjahr erreicht.

Für denselben wird schon seit dem Jahre 1854 ein Vermögen verwaltet, welches nach der letzten Rechnung etwa 25 fl. beträgt und dessen Vertheilung beantragt ist.

Es ergeht nun an ihn, oder seine etwaige Leibeserben die Aufforderung, binnen der Frist von

neunzig Tagen,

von dem Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet, sich hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und die Vertheilung seines Vermögens an seine gerichtsbekannten Seitenverwandte landrechtlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

So beschlossen im K. Oberamtsgericht Backnang den 25. Nov. 1871.

Clemens.

Revier Weissach.

Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Dez.

aus dem Staatswald Ochsenhau Abth. Fautsbacherwand und Relygehren:

200 Raummeter noch im Boden befindliches Stockholz.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Schadacker.

K. Revierant.
Haag.

Backnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Masse des Schwanenwirths Tobias Scheytt wird die bedeutende zu 4318 fl. angeschlagene Fahrniß im Laufe der nächsten Woche in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht werden.

Die Versteigerung beginnt am

Mittwoch den 6. Dezbr.

und wird bis

Samstag den 9. Dezbr.

fortgesetzt werden.

Auf Mittwoch und Donnerstag den 6. und 7. k. M.

sind bestimmt:

das gesammte Wirthschafts-Inventar in Betten, Möbeln, Schreinwerk, Wein- und Bier-Fässern, in groß und klein bestehend, auch die Zubehörden zur Bierbrauerei, soweit dieselben nicht zu den Gebäuden verkauft sind.

Der Werth dieser Rubriken mag 3600 fl. betragen.

Sodann werden am

Freitag und Samstag,
den 8. und 9. k. Mts.,

verkauft werden:

Silber, Leinwand, Glas, Porzellan und Küche-Geschirr, gewöhnliches Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, 2 Wagen, Feld-, Hand- und Bauern-Geschirr.

Die Rubriken sind reichhaltig und wird zu zahlreicher Theilnahme in das Wirthshaus zum Schwanen eingeladen.

Beginn der Versteigerung je Vormittags halb 9 Uhr.

Den 29. Nov. 1871.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Backnang.

Fortbildungsschule.
Kursus über populäre Volkswirthschaft betreffend.

Die K. Centralstelle hat in letzter Zeit an sämmtliche Vorstände der gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes eine Zuschrift erlassen, worin sie denselben die Verbreitung richtiger Begriffe und Ansichten über Volkswirthschaftslehre unter der heranwachsenden Jugend als ein dringendes Bedürfniß unserer Zeit ans Herz legt und sie zugleich auffordert, die nöthigen Vorkehrungen einzuleiten, um an den betreffenden Anstalten die Zahl der Unterrichtsfächer um ein weiteres über populäre Volkswirthschaft zu vermehren.

Indem nun die Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule dahier sich bestreben, dieser Aufforderung nachzukommen, laden sie hiemit sämmtliche hiesigen Jünglinge zur Theilnahme an diesem Unterrichtskursus, der den Winter über wöchentlich nur je eine Wochenstunde in Anspruch nehmen wird, mit dem Bemerken ein, daß die Aufnahme an keine andere Bedingung als an Lust und Liebe zur Sache geknüpft sein wird.

Anmeldungen zur Theilnahme können bei dem Unterzeichneten an **sämmtlichen Werktagen der laufenden Woche, je Vormittags von 8—10 und Nachmittags von 2—4 Uhr, im Lokal der Realschule gemacht werden.**

Den 28. Nov. 1871.

Reallehrer **Günthner.**

Schloß Remseck
bei Ludwigsburg.

Knecht-Gesuch.

Ein **Viehfütterer** wird gegen hohen Lohn gesucht.

Gräflich Kurpfalz'sche
Gutsverwaltung.
Forrer.

Backnang.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß er im Hause des Herrn Metzger **Wohlfart** hier sein Geschäft wieder betreibt.

Alle in sein Fach einschlagende Artikel sind stets vorräthig, Reparaturen werden schnell und billig besorgt. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Wilhelm Schwarz,
Korbmacher.

Däfern.

Geld-Antrag.

200 fl. Pflegegeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Jakob Pfizenmaier.

Backnang.

Donnerstag den 30. Nov., Nachmittags 2 Uhr, wird in der Anlage des Verschönerungsvereins, zugleich als Erinnerung an den Tag von Champigny, eine

Friedens-Linde

gesetzt, wobei die hier anwesenden Soldaten sich betheiligen werden und wozu die Mitglieder des Verschönerungs-Vereins sowie weitere Theilnehmer freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Backnang.

Die ausmarschirt gewesenen Soldaten

von hier und dem Bezirk haben bei ihrer letzten Besprechung den Beschluß gefaßt, den **30. November** (Andreas-Feiertag) als den

Jahrestag der Schlacht von Champigny

in würdiger Weise — besonders auch im Andenken an die an diesem heißen Tage Gefallenen — zu feiern.

Zu diesem Behufe haben sie folgende Tagesordnung festgesetzt:

Morgens vor 9 Uhr: Versammlung im Gasthaus zur Traube (Bäcker Wahl) hier;

9 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang;

½12 Uhr gemeinschaftliches Essen in der Traube;

¾2 Uhr Zug auf den Platz des Verschönerungsvereins an der Erbstetter Straße zur Setzung einer „Friedenslinde."

Auch andere Personen werden zur Theilnahme sowohl am Kirchgang als am Essen, das à Person 30 kr. kostet, freundlichst eingeladen.

Ue. S W.

Backnang.

Eine

Kettenstich-Nähmaschine

von Westhäuser, gut und beinahe ganz neu, ist billig zu verkaufen.

Dieselbe wurde sich gut zu einem **Weihnachts-Geschenk** eignen.

Wo dieselbe zu haben, sagt die Redaktion dieses Blattes.

Steinbach.

Geld-Antrag.

200 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Speisewirth **Wolf.**

Backnang.

fl. 270 und **300** Pflegegeld können sogleich ausgeliehen werden, wo? wem? sagt

L. Enslin.

Backnang.

fl. 100 werden gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht, von wem? sagt

L. Enslin.

Backnang.

Ausgezeichneten Stoff

im Löwen.

Mehrere Biertrinker.

Backnang.

Kunst-Anzeige.

Die **Familie Knie** wird Donnerstag den 30. November (Feiertag) ihre letzte Vorstellung produziren.

Bei zahlreichem Publikum wird Herr Knie selbst das hohe Seil besteigen.

Anfang ½3 Uhr. Es ladet ergebenst ein

Franz Knie.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand . . . . . 120,500,000 fl.
Effectiver Capitalfonds . . . . . 30,000,000 fl.

Versicherungen werden vermittelt durch

Julius Schmückle
in Backnang.

Die Mechanische Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

von

F. Kerler & Comp. in Memmingen (Bayern)

empfiehlt sich auch heuer wieder zum Spinnen von **Flachs, Hanf** und **Abwerg** im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.

Rohstoffe zur Besorgung übernimmt

der Agent: **C. Schwarz, Färber**
in Sulzbach a/M.

Spielwerke

Spieldosen

wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen.

Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Februar stattfindenden Ziehung.

J. G. Heller, Bern.

Verloosung.

Auf vielseitigen Wunsch habe eine Verloosung von Werken veranstaltet, das Loos 1 Thaler, 12 Loose 10 Thaler; Ziehung 28 Februar.

Preis-Courante und Prospekte versende franko.

Zell.

350 Besenreisbüschel

hat bei seinem Haus zu verkaufen

David Schreiber.

Sulzbach.

Erbsen und Linsen

empfiehlt in guter Qualität

Christian Küenzlen.

Backnang.

Danksagung.

Für die große Liebe und Freundschaft, welche meine selig verstorbene Gattin auf ihrem Krankenlager genießen durfte, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich auch auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Der trauernde Gatte
J. Breunle.

Backnang.

Gemästetes

Ochsenfleisch

das Pfund zu 18 kr., bei

Jakob Pfitzenmaier.

Es wird hiemit dringend gebeten, die für das Blatt bestimmten **Bekanntmachungen u. Anzeigen** an den 3 Tagen, an welchen dasselbe ausgegeben wird, nämlich am **Montag, Mittwoch** und **Freitag**, je **längstens bis 10 Uhr Vormittags** an die Redaction gelangen zu lassen, indem sonst die Aufnahme in das am gleichen Tage herauskommende Blatt der Unterzeichneten allzuviel Schwierigkeiten bereitet.

Redaction des Murrthalboten.

Donnerstag
Engel.

Backnang.

Weitere Liebesgaben für die hungernden Perser gingen ein

bei Herrn Dekan Kalchreuter: Durch Caroline Höchel: von E. Schr. 1 fl. 45 kr., Gerber Schäfer 1 fl., L. 12 kr., 1 Kind 6 kr., F. Br. 2 fl. Durch's Pfarramt Sulzbach: Sammlung in Berwinkel 8 fl. 20 kr., G. Sorg 42 kr., Schulmeister Merkle in Unterweissach 30 kr., Frau Kaufmann Schaller daselbst 1 fl. 45 kr., Müller Speidel 2 fl. 20 kr., Ungenannte 2 fl. 10 kr., 2 fl., 2 fl. 30 kr., 30 kr., L. M. 24 kr., Ung. 30 kr. Vom Ungebeuerhof: Fr. Häußer 2 fl., M. Metzger 1 fl 45 kr., Fr. Benignus 1 fl. 10 kr., Carl Häußer 1 fl., Ph. Treiber 30 kr., W. Neber 30 kr., M Neber 30 kr., Joh. Knödler 1 fl. 28 kr., dessen Dienstknecht Föll 9 kr., Ungenannte von Backnang 1 fl. 45 kr., von Unterschönthal 1 fl., J. Körner in Oberschönthal 1 fl., Fr. Körner daselbst 1 fl., Klemm 1 fl., Ungenannte: von G. 30 kr., von S. 3 fl. 30 kr., B. in M. 1 fl., Kinderschule 48 kr.

Bei Herrn Helfer Niethammer: Gutsbesitzer Eckert auf dem Ungeheuerhof 2 fl. Ung. 1 fl. 30 kr., A. M. 30 kr., J. G. 24 kr., Gutsbes. Heller auf Dresselhof 1 fl, Kürschner Wieland 30 kr., Bäcker Oppenländer 30 kr., Ung. 36 kr., Gutsbes. Layer in O.Sch. 1 fl, 2 Schwestern 45 kr., Ungen. 30 kr., Ungen. 1 fl. Durch Pfarrgemeinderath Layer in Steinbach: von einem dortigen Bürger 5 fl., von der dortigen Gemeinschaft 3 fl. 7 kr.

Summe sämmtlicher bis jetzt eingegangenen Beiträge 174 fl. 30 kr.

Amtliche Nachrichten.

* Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern im letzten Regierungsblatt sind Faßeichungs-Aemter errichtet in Backnang, Murrhardt, Unterweissach, Winnenden, Marbach, Kirchberg, Großbottwar, Oberstenfeld, Beilstein, Löwenstein, Mainhardt, Oberroth, Gaildorf, Gschwend, Welzheim. Das Eichungsamt Marbach ist auch zur Eichung von gewöhnlichen Verkehrsgewichten und Hohlmaßen ermächtigt, übt aber vorerst nur Faßeichung aus.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 29. Nov. Letzten Samstag den 25. Nov. ist in hiesigem Oberamt, in der Nähe von Siebersbach, der gewiß außergewöhnliche Fall vorgekommen, daß ein Frauenzimmer einen Raub (Straßen-Raub mit lebensgefährlichen Drohungen und grober Mißhandlung) an einer Mannsperson verübte. Die Thäterin ist die 21jährige ledige Karoline Müller von Klingen bei Murrhardt, von überaus kräftigem Körperbau; der Ueberwältigte ist der 27 Jahre alte verheirathete und kränkliche Weber Graf von Sulzbach. Der nähere Vorgang kann erst im nächsten Blatt gebracht werden.

* Wie in Württemberg und in ganz Deutschland, so werden auch in diesen Tagen in Frankreich für die im letzten Kriege Gefallenen Trauergottesdienste abgehalten. Das Todtenamt mit Predigt, das am 2. Dez. für die in der Schlacht von Champigny gefallenen Franzosen in Champigny gehalten wird, wird vom Erzbischof von Paris, Monseig. Guibert celebrirt werden; es wird demselben Thiers mit allen Ministern anwohnen. Auch die ersten militärischen Notabilitäten von Paris werden anwesend sein. Aus den Abordnungen der französischen Truppen: 11 Linien-Regimenter, 2 Bataillone Jäger zu Fuß, 10 Regimenter Mobile, 4 Reiter-Regimenter (die Artillerie ist gar nicht aufgeführt), die zur Trauer-Feierlichkeit kommandirt werden, weil sie an der „bataille de Champigny" Theil genommen, ersehen wir, welche colossale Truppenmacht dem kleinen, an jener Stelle die „Wacht am Rhein" haltenden Häuflein Württemberger gegenüber gestanden.

* Auf der Reise nach London begriffen, um dort den Botschafter Posten für das östreichisch-ungarische Kaiserreich anzutreten, ist der frühere kaiserliche Reichskanzler Graf v. Beust in Stuttgart eingetroffen. Derselbe langte Montag Vormittags in Stuttgart an, nahm Wohnung im Hotel Marquardt, wurde sodann von S. Maj dem König und der Königin empfangen und zur kgl. Tafel gezogen, und trat die Reise nach England am Dienstag Vormittag an. — Am Montag Nachmittag passirte auch die vormalige Königin von Spanien, Isabella, auf der Durchreise von Paris nach München den Stuttgarter Bahnhof.

* Die Errichtung eines Wasserwerks in Hochdorf O.-A Vaihingen ist in sofern um so beachtenswerther, als es den Beweis liefert, daß auch für kleine Gemeinden (Hochdorf zählt nur 667 Seelen) ein solches Werk mit geringen Kosten und großem Nutzen hergestellt werden kann. Der Gesammtaufwand wird sich auf 17,000 fl. belaufen; der Eimer Wasser dürfte auf ⅔ kr. zu stehen kommen. Auf der Alb ist, übereinstimmenden Berichten zufolge, die Ausführung weiterer Wasserwerke nur noch eine Frage der Zeit.

Calw den 24. Nov. Die auf Rechnung der Stadt errichtete hiesige Gasanstalt ist fertig, und die Leitungsröhren sind schon in einer Anzahl von Straßen gelegt, doch bleibt noch Vieles zu thun übrig. Das aus Erdöl bereitete Gas wurde zur Probe in einem kleinen Theil der Stadt angezündet und machte eine kräftige Wirkung.

Ulm den 26. Nov. Noch selten dürfte eine Ausstellung für die Beschicker derselben, und namentlich für die Aussteller des mittleren und Kleingewerbes einen günstigeren Verlauf genommen haben als die schwäbische Industrieausstellung. Der Erfolg beruht hauptsächlich darauf, daß dieselbe die Mitte hielt zwischen einer Welt- und einer Lokalausstellung.

* Die Reichstagskreise sind wirklich aufs Lebhafteste mit der Gestaltung des Militäretats beschäftigt. Die wichtige erst seit einigen Tagen in den Vordergrund getretene Frage ist nämlich die: den Etat nicht auf Ein Jahr (1872) als Pauschquantum zu verwilligen, sondern ein solches für die Zeit der noch voraussichtlichen außerordentlichen Jahre der theilweisen Okkupation in Frankreich, also für 1872, 73 und 74 zu beschließen. Das Pauschquantum auf Ein Jahr war bisher je 225 Thaler für 401,659 Mann. Auf drei Jahre würde dieß ausmachen 90,373275 Thaler, der Reichskriegsminister will sich aber dann mit rund 90 Mill. Thaler begnügen.

Berlin den 25. Nov. Von allen Seiten wird bestätigt, daß der Bundesrath das Münzgesetz, wie es aus der dritten Lesung hervorgegangen, nicht mehr beanstanden werde.

Berlin den 25. Nov. Reichstagssitzung. Vicepräsident Fürst Hohenlohe theilt mit, er sei von Dr. Simson, welcher die Wahl zum Präsidenten angenommen habe, jedoch durch Krankheit genöthigt sei, das Zimmer zu hüten, beauftragt, dem Hause den Dank desselben für das ihm bewiesene Vertrauen auszusprechen. — Es folgt die 2. Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Strafbestimmungen über den Amtsmißbrauch Geistlicher Für die Vorlage sprechen Schauß, Kardorff, Mayer, dagegen Richter, Windhorst, Niegolewski. Abg. Kleist konstatirt, daß ein großer Theil der Conservativen für die Vorlage stimme. Der bayrische Cultusminister von Lutz weist aus katholischen Schriften nach, daß die kath. Kirche die Oberherrschaft beanspruche, was der Bischof von Passau dem Redner gegenüber persönlich behauptet habe. Der Bischof äußerte ferner, man habe es bereits mit dem Absolutismus und dem Constitutionalismus erfolglos versucht, man werde sich nun mit den Massen verbinden. Redner empfiehlt sehr warm die Annahme des Gesetzes. Sämmtliche von Windhorst gestellten Amendements mit Ausnahme eines redactionellen werden abgelehnt. Ein Amendement Kaitner's betr. die Fortsetzung der Festungshaft neben der Gefängnißstrafe wird angenommen, womit sich Bundescommissär Falk einverstanden erklärt. Die so amendirte Vorlage wird bei Namensaufruf mit 179 gegen 108 Stimmen angenommen. Das Centrum stimmte dagegen, alle anderen Fractionen votirten getheilt.

Berlin den 27. Nov. Reichstag. Das Festungsrayongesetz wurde in dritter Berathung genehmigt, nachdem Staatsminister Delbrück erklärt: der Bundesrath habe dem Gesetz in der Fassung der Commission, wenn auch nicht ohne Bedenken, zugestimmt. — Die Berathung des Militäretats sowie der Strafgesetznovelle, werden von der Tagesordnung abgesetzt. Nächste Sitzung morgen — Vicepräsident Weber hat sein Amt niedergelegt, da derselbe wegen der bevorstehenden Einberufung des württembergische Landtags Berlin verlassen muß. Von der Neuwahl eines zweiten Vicepräsidenten nimmt das Haus auf den Antrag Reichenspergers Abstand.

Berlin den 27. Nov. Der preußische Landtag wurde heute mit einer Thronrede des Kaisers (König) eröffnet. Der Eröffnung wohnten der Kronprinz, sämmtliche Prinzen, die Prinzessin Friedrich Carl und die Großfürstin Helene bei. In der Diplomatenloge hatten sich die Vertreter der Vereinigten Staaten, Dänemarks, Spaniens und Rußlands eingefunden. Fürst Bismark war wegen Unpäßlichkeit abwesend. Als die Thronrede von der Entlastung des Staatshaushalts und von der Gewissensfreiheit handelte, wurde sie von Beifall unterbrochen.

Berlin den 27. Nov. Das preußische Herrenhaus wählte zum ersten Präsidenten den Grafen Stolberg, zum ersten Vicepräsidenten den Fürsten Putbus und zum zweiten den Grafen Bandi.

Berlin den 28 Nov. Das Abgeordnetenhaus wählte heute zum Präsidenten v. Forckenbeck mit 219 von 252 Stimmen und zum ersten Vicepräsidenten v. Roder.

Oestreich.

Wien den 28. Nov. Die heutige Wiener Ztg. veröffentlicht die Ernennung des Feldmarschallieutenants Roller zum Statthalter Böhmens.

Italien.

Rom den 26. Nov. Fanfulla meldet Die Oberen der geistlichen Körperschaften überreichten dem Papste die dringende Bitte, den Vatikan nicht zu verlassen. Seine Ab-

wesenheit könne die bevorstehende Ausführung des Gesetzes über die geistlichen Körperschaften maßvoller gestalten. Außer dem Wohlwollen der Mächte Europas könne der Papst auch auf die Sympathien vieler Italiener rechnen. In Folge dieser Bitte gab der Papst den Gedanken auf, den Vatikan zu verlassen.

---

* Folgende das Menschengeschlecht betreffende statistische Daten sind sicher von allgemeinem Interesse: die Zahl der auf dem Erdball lebenden Menschen hat zur Zeit die runde Summe von einer Milliarde erreicht, welche 3064 bekannte Sprachen reden und 1100 bestimmten Religionen huldigen. Das mittlere Lebensalter des Menschen ist auf 33 Jahre 6 Monate geschätzt; ein Viertel der Kinder stirbt vor dem 7. Jahre und die Hälfte der Menschen vor dem 47. Von 100 Menschen erreichen 6 das Alter von 60 Jahr und darüber. Von 500 wird einer 80 Jahre alt, und von 1000 einer bis 100 Jahre. Jedes Jahr sterben 33 Millionen, also 96,000 den Tag, 3730 die Stunde, 60 die Minute und jede Sekunde 1 Mensch. Diese 33 Millionen werden aber durch $42\frac{1}{2}$ Millionen Geburten mehr als ersetzt und es würde der jährliche Ueberschuß von $9\frac{1}{2}$ Millionen Menschen eine gleich große Zunahme des Menschengeschlechts herbeiführen, wenn nicht von Zeit zu Zeit Kriege und andere außerhalb des regelmäßigen Ganges der Natur liegende Ereignisse wieder eine Abnahme der Menschenzahl nach sich zögen. Man hat bemerkt, daß Geburten sowohl als Todesfälle am häufigsten während der Nacht vorkommen.

Belehrung über die Pockenkrankheit.

Da die Menschenpocken gegenwärtig aller Orten stark verbreitet sind, und durch rechtzeitiges Erkennen derselben die Gefahr der Ansteckung wesentlich verhütet werden kann, so ist eine öffentliche Belehrung darüber, an welchen Zeichen die Krankheit bei ihrer Entstehung zu erkennen ist, gewiß nicht überflüssig.

Es muß hier vor Allem das Vorurtheil beseitigt werden, als ob die Pocken in allen Fällen eine schwere und lebensgefährliche Krankheit seien; im Gegentheil, es gibt leichte fast mit gar keinen Krankheitsgefühlen verbundene Pocken; diese sind aber insofern die gefährlichsten, als die mit ihnen Behafteten in der Unkenntniß ihres Zustandes mit dem Publikum verkehren, und auf diese Weise die Krankheit weiter verbreiten. Denn es ist wohl zu merken: der leichteste Pockenanfall kann durch Uebertragung auf einen andern Menschen die schwerste Form hervorrufen und umgekehrt.

Man unterscheidet überhaupt in der Medicin 2 Formen von Pocken; die schwere Form, die sogenannte Variola, und leichtere, die Varioloidpocken; dieselben sind aber eine und dieselbe Krankheit, und nur gradweise verschieden. Bei der ersteren Form sind schon die Vorboten der Krankheit vor Ausbruch des Pockenausschlages sehr heftiger Art und lassen die Entstehung einer bedeutenden Krankheit vermuthen. Diese Vorboten bestehen in heftigem Fieber mit Schüttelfrösten u. nachfolgender Hitze, verbunden mit Kopfschmerz, Schwindel und namentlich in den meisten Fällen mit Kreuz und Rückenschmerzen, ferner mit Zerschlagenheit der Glieder, mit Druck in der Magengegend, zuweilen mit Erbrechen und Nasenbluten, mit Delirien und bei Kindern mit Konvulsionen oder Gichtern. Bei den Varioloidpocken können alle diese Zufälle auch vorhanden sein, aber stets in geringerem Grade, und, wie oben gesagt, gibt es Fälle, in welchen sich fast gar keine Krankheitserscheinungen einstellen, und erst der Ausbruch des Ausschlages über die Natur der Krankheit Aufschluß gibt. In manchen Fällen, besonders bei der milderen Form, geht dem eigentlichen Pockenausschlag eine mehr oder weniger verbreitete scharlachartige Röthe eines größeren Körperabschnittes voran, oder zeigen sich flohstichartige rothe Tupfen, welche Aehnlichkeit mit den Masern oder rothen Flecken haben; schon nach ganz kurzer Zeit entwickelt sich auf diesen die charakteristische Pocke; in der größten Mehrzahl der Fälle aber kommt letztere ohne vorangegangene Veränderung der Haut zum Vorschein.

Gewöhnlich sieht man zuerst im Gesicht kleine rothe Knötchen oder Stippchen aufschießen, welche sich, von der Stirn und der Umgebung des Mundes und der Augen ausgehend, schnell über das ganze Gesicht verbreiten; dieselben stehen entweder einzeln, isolirt, oder aber dicht gedrängt, fließen an einzelnen Stellen zusammen, und bewirken dann Röthung und Schwellung des Gesichts; meist schon am folgenden Tage verbreiten sie sich auf den Hals, den Rumpf, die Arme und Füße. Schon in diesem Stadium können die Pocken mit keiner andern Krankheit verwechselt werden. Man hört zwar Manche, welche an leichten Pocken leiden, sagen, sie haben die sogenannten Wasserdurchschlechten; diese aber, die Varicellen, Wasser- oder Schafpocken, welche von Zeit zu Zeit besonders bei Kindern vorkommen, sind eine andere Krankheit; bei ihnen tritt der Ausschlag immer zuerst unter der Form eines hellen Bläschens und niemals unter der eines Knötchens auf, und erst im spätern Verlauf können sie einige Aehnlichkeit mit den Pocken bekommen. Die Pockenknötchen werden allmälig etwas größer und nehmen eine mehr abgestumpfte Form an, am 2. bis 3. Tage verwandeln sie sich in ein Bläschen, und in den nächsten Tagen, während sich ihr Inhalt trübt und eitrig wird, in Pusteln. Eine Beschreibung des weiteren Verlaufs der Pocken gehört nicht hieher.

Dagegen möchten noch einige Worte über den Schutz vor den Pocken am Platze sein. Einen absoluten Schutz vor der Weiterverbreitung der Krankheit bietet nur die völlige Absperrung eines Pockenkranken. Es rühmen sich zwar Manche, sie seien ungestraft bei dem oder jenem Pockenkranken aus- und eingegangen, die Gefahr der Ansteckung werde von den Aerzten übertrieben; aber zu allem Glücke sind eben nicht alle Menschen für das Pockengift empfänglich, es können 9 mit einem Pockenkranken verkehren und ungeschlagen durchkommen, aber der zehnte bekommt die Pocken und stirbt daran, und es ist daher Klugheitsrücksicht für Jeden, den Verkehr mit Pockenkranken einfach zu meiden. Einen weitern persönlichen Schutz bietet bekanntlich das Impfen, und es kann nicht angelegentlich genug empfohlen werden, die Kinder, wenn es irgend ihre Gesundheit erlaubt, schon im zartesten Alter impfen zu lassen, und damit nicht bis zum Ausbruch einer Pockenepidemie im Orte zu warten; ist eine solche einmal da, so lehrt die Erfahrung, daß das Impfen häufig fehlschlägt, und neben unvollkommenen Kuhpocken die ächten Menschenpocken zum Vorschein kommen, welchen ungeimpfte Kinder in der Mehrzahl der Fälle zum Opfer fallen, während geimpfte Kinder bis zum Alter von 14 Jahren nur in äußerst seltenen Fällen und auch dann nur in milder Weise von den Pocken befallen werden. Das Revacciniren, d. h. das wiederholte Impfen ist auch nur dann wirksam, wenn es öfters etwa in einem Zeitraum von 10 zu 10 Jahren vorgenommen wird.

Gar häufig wird man gefragt, ob es denn kein Mittel gebe, um sich vor der Krankheit zu schützen, auch wenn man den Verkehr mit Pockenkranken strengstens vermeide, man könne ja auch durch die Luft angesteckt werden. Die Antwort darauf lautet: so reinige man eben die Luft, so gut es geht. Man stelle im Zimmer und Hause mit Wasser angerührten Chlorkalk auf, oder man streue in den Zimmern die in Pulverform gebrachte Carbolsäure herum, wie sie in den Apotheken zu haben ist; auch ist zu empfehlen, sich einigemal den Tag über die Hände mit einigen Tropfen Carbolessig zu waschen. K.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 27. Nov. Nach den neuesten auswärtigen Berichten verlief das Getreidegeschäft vorige Woche im allgemeinen ruhig, immerhin aber hat sich die Stimmung an einzelnen Plätzen ziemlich befestigt, und dies war namentlich im östlichen Europa der Fall, wo die jungen Saaten durch starke Nachtfröste nothgelitten haben. An den Küstenplätzen nehmen die Zufuhren immer größere Ausdehnungen an, welche übrigens auf die Preise bis jetzt keinen besondern Druck auszuüben vermochten. Von den süddeutschen Märkten ist keine wesentliche Aenderung angezeigt und die mitunter erfolgten Abschläge sind nicht von Belang. Die heutige Landesproduktenbörse verkehrte in ziemlich ruhiger Stimmung, dennoch waren aber die Umsätze nicht unbedeutend. Mehl bleibt in Folge des niederen Wasserstandes gesucht. Wir notiren: Böhm. Malz 8 fl. 48 kr., Waizen, russ 8 fl. 6—20 kr., bayr. 8 fl. 6—42 kr., Kernen 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 12 kr., Roggen 5 fl. 36 kr., Gerste, bayr., 5 fl. 36—45 kr., württemb. 5 fl. 42 kr, Haser 3 fl 45 bis 4 fl. 24 kr. Mehlpreise pr. 200 Pfd. inkl. Sack: Mehl Nr. 1 25 fl. 12 bis 36 kr., Nr. 2 23 fl. 12—36 kr., Nr. 3 20 fl. bis 20 fl. 12 kr., Nr. 4 16 fl. 12 bis 30 kr.

Fruchtpreise.

Hall den 25. Nov. Kernen 7 fl. 38 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 54 kr. Haber 3 fl. 52 kr. Gerste 5 fl. — kr.

Ulm den 25. Nov. Kernen 7 fl. 33 kr. Waizen 7 fl. 37 kr. Roggen 5 fl. 46 kr. Gerste 5 fl. 1 kr. Haber 3 fl. 51 kr.

Ravensburg den 25. Nov. Korn 8 fl. 1 kr., Roggen 5 fl. 40 kr., Gerste 5 fl. 16 kr. Haber 4 fl. 2 kr.

Goldkurs vom 28. Nov.

Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58—59
„ Pistolen . .		9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke		9 53—55
Randducaten		5 33—35
20 Frankenstücke . . .		9 $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$
Englische Sovereigns . .		11 47—49
Russische Imperiales . .		9 42—44
Dollars in Gold . . .		2 $24\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$

Gestorben.

den 29. November: Kameralamtsdiener Sammet, 72 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Freitag den 1. Dez.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 142. Samstag den 2. Dezember 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Vornahme der Gemeinderathswahlen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die in diesem Monat verfallenden Ergänzungswahlen der Gemeinderäthe **an den festgesetzten Tagen** vorzunehmen und das Ergebniß bis

15. Januar 1872

dem Oberamte anzuzeigen.

Bei der Wahlhandlung sind die Vorschriften des Gesetzes vom 6. Juli 1849, Art. 6—12 (Reg.-Bl. S. 280) und die weiteren im Amtsblatt von 1853 (S. 769 ff.) gegebenen Anleitungen genauestens einzuhalten.

In denjenigen Gemeinden, wo auch die Bürgerausschußwahlen auf die Zeit unmittelbar nach Beendigung der Gemeinderathswahlen verlegt worden sind, (Circ.-Erlaß des Min. des Innern vom 23. Juli 1849, II. Ergänz.-Band zum Reg.-Bl. S. 196 in fine) ist auf obigen Termin auch das Ergebniß der Ergänzungswahl des Bürgerausschusses zu berichten.

Backnang den 1. Dez. 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Weissach.

Reisach-Verkauf.

Am **Dienstag den 5. Dezbr.** aus dem Staatswald Kohlhau, Abth. Wüstenberg:

Unkaufgebundenes buchenes Putzreisach, geschätzt zu 3000 Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Sträßle im Wüstenberg beim Steinbruch.

K. Revieramt.
Haag.

Backnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Masse des Schwanenwirths Tobias Scheytt wird die bedeutende zu 4318 fl. angeschlagene Fahrniß im Laufe der nächsten Woche in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht werden.

Die Versteigerung beginnt am

Mittwoch den 6. Dezbr.

und wird bis

Samstag den 9. Dezbr.

fortgesetzt werden.

Auf Mittwoch und Donnerstag den 6. und 7. k. M.

sind bestimmt:

das gesammte Wirthschafts-Inventar in Betten, Möbeln, Schreinwerk, Wein- und Bier-Fässern, in groß und klein bestehend, auch die Zubehörden zur Bierbrauerei, soweit dieselben nicht zu den Gebäuden verkauft sind.

Der Werth dieser Rubriken mag 3600 fl. betragen.

Sodann werden am

Freitag und Samstag,
den 8. und 9. k. Mts.,

verkauft werden:

Silber, Leinwand, Glas, Porzellan und Küche-Geschirr, gewöhnliches Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, 2 Wagen, Feld-, Hand- und Bauern-Geschirr.

Die Rubriken sind reichhaltig und wird zu zahlreicher Theilnahme in das Wirthshaus zum Schwanen eingeladen.

Beginn der Versteigerung je Vormittags halb 9 Uhr.

Den 29. Nov. 1871.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Versammlung zur Besprechung von Schul-Fragen,

Unterweissach Mittwoch den 6. Dez., Nachmittags 2 Uhr.

Gegenstand: Normallehrplan.

E.

Unterweissach.

An die

Zusammenkunft im Lamm

am **6. Dez.** zu Besprechung von Schul-Fragen erinnert

Merkle.

Für Schreiner.

Zur Uebernahme von Lieferungen in 18 Fuß langen, 14 Linien dicken, schön geraden runden Stangen, aus best gewachsenem trockenem Tannenholz, suche ich tüchtige Schreinermeister und erbitte mir Mittheilung über den Preis per 50 Paaren und deren kürzester Lieferungszeit. Bei Ablieferung guter Arbeit Baarzahlung.

Georg Seeger, Mechaniker,
Stuttgart,
Hospitalstraße 10.

Haus-Verkauf.

In einem schönen Marktflecken ist an der ganzbarsten Straße mitten im Ort ein zweistockiges Wohnhaus mit zwei heizbaren Wohnungen, Kammern, einem Keller, einem Vieh- und Schweinstall sammt Hofraithe — alles im besten Zustand — wegen besonderer Verhältnisse zu verkaufen. Das Haus ist für jeden Handwerker geeignet, besonders aber für einen Tuchmacher, da zwei Stunden weit im Umkreis kein Tuchmacher ist. Die Zahlungsbedingungen werden äußerst billig gestellt, weßhalb mit einem kleinen Angeld gekauft werden kann. Ein ordentlicher Mann würde sein bestes Auskommen finden.

Nähere Auskunft ertheilt
Herr Schulmeister Gommel
in Allmersbach O.A. Backnang.

Althütte.

Geld-Antrag.

Von dem Schulhausbaufond sind gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürgschaft

125 fl.

zum Ausleihen parat.

Rechner Schallenmüller.

Bartenbach.

Geld-Antrag.

100 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Schulmeister **Wieland.**

Backnang.

Kunst-Anzeige.

Die **Familie Knie** wird Sonntag den 3. Dezember unwiderruflich ihre letzte Vorstellung auf dem kleinen und hohen Seil produziren mit neuen Veränderungen.

Bei zahlreichem Publikum wird Herr Knie den Parademarsch auf dem hohen Seil ausführen.

Anfang Nachmittags nach dem Gottesdienst.

Franz Knie.